

# **Gender Mainstreaming im Verkehrswesen**

**Verkehrsplanung generell**

**Beispielmodul**

**Rollstuhlfreundliches Urbach**



## Beispielmodul: Aktion rollstuhlfreundliches Urbach

Verkehrsplanung generell

Beteiligungsverfahren (informelle Verfahren) für spezielle Nutzungsgruppen (Personen mit Rollstühlen und Rollatoren)



## **Anlass:**

### Kopfsteinpflaster, Regenrinnen und Bordsteine als Hindernisse für mobilitätseingeschränkte Menschen

(Hindernisse für gehbehinderte Menschen können gleichzeitig erforderliche taktile/ optische Elemente für sehbehinderte Menschen sein. Die Lösung muss für beide Gruppen gut nutzbar sein.)

## **Idee:**

Öffentliche Veranstaltung in Form einer Ortsbefahrung mit Rollstühlen

## **Ziele:**

- Beteiligung der mobilitätseingeschränkten Personen
- Sensibilisierung von Gemeinderat und planender Verwaltung
- konkrete Verbesserungen für die Nutzungsgruppe

## **Vorbereitung der Veranstaltung (ca. 6 Monate):**

von Agenda-Gruppe initiiert und mit der Tagesförderstätte für Schwerst- und Mehrfachbehinderte vorbereitet:

- Befragung von Rollstuhlfahrenden und Behinderten-einrichtungen
- Auswertung, Vorbereitung einer Route
- Organisation von Rollstühlen, Räumen, Verpflegung, Polizeibegleitung
- Pressearbeit, persönliche Einladungen



## Art und Ablauf der Veranstaltung:

Öffentliche Ortsbefahrung/ -begehung für rollstuhlfahrende und -schiebende und nicht mobilitätseingeschränkte Personen mit Testrollstühlen und -rollatoren:

- Einführung in die Rollstuhlbenutzung
- Rollstuhltour
- moderierter Erfahrungsaustausch
- Übergabe der Ergebnisse an das Bauamt
- Pressebegleitung



## Start der Aktion:

Treffen der Rollstuhlfahrenden mit Vertreterinnen und Vertretern von

Agenda-Gruppe  
Tagesförderstätte  
Sanitätshaus  
Gemeinderat  
Bauamt



## Nachbereitung der Veranstaltung (ca. 3 Monate):

Aktion wurde von der Agenda-Gruppe und der Tagesförderstätte für Schwerst- und Mehrfachbehinderte nachbereitet:

- Zusammenstellung der Ergebnisse auf einer CD
- Erarbeitung einer Prioritätenliste zur Maßnahmenumsetzung für das Bauamt
- Pressearbeit
- Organisation einer Ortsbegehung mit einem Experten des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter
- Kritische Begleitung der Maßnahmenumsetzung

## Ergebnisse der Aktion rollstuhlfreundliches Urbach:

- nicht Mobilitätseingeschränkte haben wertvolle Erfahrungen für ihre Arbeit gesammelt
- Mobilitätseingeschränkte fühlten sich ernst genommen
- positives Presseecho
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln
- Zügige Umsetzung von Verbesserungen für Rollstuhlfahrende



## Impressum

Der Foliensatz wurde vom Arbeitskreis „Gender und Mobilität“ des Arbeitsausschusses „Grundsatzfragen der Verkehrsplanung“ in der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen erstellt.

Bearbeitung:

Dr.-Ing. Annette Albers, Stuttgart

Dr.-Ing. Karin Arndt, Hofheim am Taunus

Dr.-Ing. Silvia Körntgen, Tübingen

Dipl.-Ing. Juliane Krause, Braunschweig

Dipl.-Geogr. Ursula Lehner-Lierz, Männedorf/Zürich (CH)

Dipl.-Ing. Gisela Stete, Darmstadt

Dipl.-Ing. Mechtild Stiewe, Dortmund

